Wenn...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die kleine Anekdote

Nach der Okkupation Bosniens durch Oesterreich-Ungarn, bemühte sich die Okkupationsmacht um kulturellen Aufstieg dieser interessanten Provinz. Es wurden Schulen gegründet und Lehrer bestellt. Die letzteren konnten nicht rasch genug auf die Höhe ihrer Aufgabe gelangen und bevor das noch geschah, kam in einen Ort mit moslemischer Bevölkerung ein – Schulinspektor. Schüler, Lehrer und Inspektor waren gleich unsicher.

Der Schulinspektor fragte: «Wie heißt der kleine Junge in der vorletzten Bank links?»

Der Lehrer: «Musa.»

Der Schulinspektor: «Weiß der kleine Musa, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt?»

Der Lehrer: «Musa, weißt du, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt?»

Der kleine Musa: «Ja, Herr Lehrer, ich weiß, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt.»

Der Lehrer: «Ja, Herr Inspektor, der kleine Musa weiß, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt!»

FR

Das ganze Volk fährt Auto

Wir Menschen von heute
sind arme Leute.
Wir haben keine
zwei Beine.
Dafür hat jeder
vier Räder.

fis

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn die Milchstraße in Flammen steht, dann schiebe ich sie in den glühenden Ofen meines Kopfes ...

● Salvador Dali

Wenn der Bart brennt, zündet ein jeder seine Pfeife daran an.

● Türkisches Sprichwort

Wenn es auf Erden lauter Genies gäbe, wäre das Leben eine Hölle. Die Welt wird erträglich durch die Mittelmäßigkeit ...

● Pablo Picasso

MALEX
wirkt prompt und zuverlässig bei
Kopfweh und Schmerzen

aufgegabelt

Ich habe einen kleinen Grill geschenkt bekommen und muß gestehen, daß er mir und meinen Gästen an manchen Abenden den Fernsehapparat ersetzt. Wir sitzen dann gebannt vor der Glasscheibe und schauen den Hauptdarstellern zu: zwei jungen Hähnchen, die sich graziös wie ein Tanzpaar im Kreise drehen. Das Programm dauert etwa 45 Minuten. Sobald es zu Ende ist, machen wir's wie die Kritiker: Wir fallen gemeinsam über die Hauptdarsteller her.

Neue Illustrierte

Amerikanische Pointen

Lionel Hampton: «Die neuen Autos sind fast vollständig automatisch, so daß man beim Chauffieren Zeit hat, darüber nachzudenken, wie man die Raten zahlen wird.»

Die ‹New York Times› in einem Leitartikel: «Die Gründe, warum der Staat Michigan bankrott ist, sind vielfältig. Die einfachste Erklärung ist die, daß seit Jahren die Ausgaben höher waren als die Einnahmen.»

Walter Lippman: «Jede Konferenz hat zwei Halbzeiten: in der einen will man Tore schießen, in der zweiten bemüht man sich, wenigstens das Unentschieden zu retten.»

J. F. Clarke: «Ein Politiker denkt an die nächsten Wahlen, ein Staatsmann an die nächste Generation.»

Tennesse Williams: «Mir ist die Zärtlichkeit lieber; aber über Brutalität schreibt sich's besser.»

H. C. Diefenbach: «Frauen sind optimistischer als Männer. Deshalb gehen sie in Schönheitssalons.»

Der Amerikaner Hal Chadwick: «Keine Frau weiß alles. Aber sie kann diesem Ideal sehr nahe kommen, wenn die Stadt, in der sie lebt, klein genug ist.»

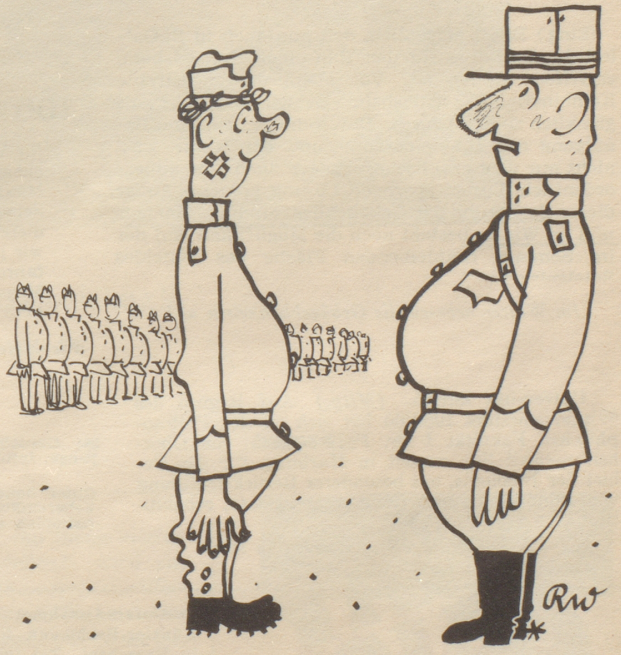
John Gunther: «Ein Pressechef ist eine Henne, die gackern muß, wenn andere ein Ei gelegt haben.»

Verleger Neville Baxter: «Wenn ein Mann seine Memoiren schreibt, will er sich rechtfertigen. Wenn eine Frau ihre Memoiren schreibt, will sie sich rächen.»

Taffy Tuttle über die diversen Mißerfolge in Cape Canaveral: «Vielleicht haben sie etwas ganz Einfaches übersehen. Vielleicht waren die Zündhölzer naß.»

TR

«Händ Si i Ire Ferie viil Abwächslig gha, Frau Meier?»
«O ja, danke, Landräge, Platzräge, Gwitterräge.»



Hauptmann: «Füsilier Zebedinskowitsch!»
Füsilier Pfupf: «Hier, Herr Hauptmann!»
Hauptmann: «I ha grüeft Zebedinskowitsch!»
Füsilier Pfupf: «Mümpfillmal entschuldige; ha verschtande Pfupf!»